

internationalen sozialistischen Solidarität. Die sozialistischen Länder sind souveräne, unabhängige Staaten mit einer selbständigen Volkswirtschaft, einem eigenständigen gesellschaftlichen Leben und zugleich Glieder einer internationalen Gemeinschaft, in deren Nahmen sich in einem langen historischen Prozeß die sozialistische Weltwirtschaft, die internationale sozialistische Arbeitsteilung und enge Beziehungen auf allen Gebieten herausbilden. Entscheidende objektive Grundlage des sozialistischen Weltsystems und der neuen Beziehungen sind die **Gemeinsamkeiten**, die alle sozialistischen Länder miteinander verbinden. Diese Faktoren, die im Ergebnis der erfolgreichen sozialistischen Revolution und durch eine wissenschaftliche, marxistisch-leninistische Politik der jeweiligen kommunistischen Partei entstehen, schaffen die **objektiven Möglichkeiten** für die Herausbildung einer neuen Gemeinschaft der Völker, d. h. die sozialistischen Verhältnisse in jedem Land bringen das objektive Interesse und Erfordernis nach Herstellung und Festigung brüderlicher Beziehungen zu den anderen sozialistischen Ländern hervor, orientieren auf allseitige Zusammenarbeit und Annäherung.

Die neuen internationalen, zwischenstaatlichen Beziehungen entwickeln sich jedoch nicht im Selbstlauf. Damit die **objektiven Möglichkeiten Wirklichkeit werden** können, sind die **Bereitschaft** der marxistisch-leninistischen Parteien und Regierungen zur Zusammenarbeit und eine internationalistische Politik zum organisierten, planmäßigen Zusammenwirken erforderlich. Es müssen **Erfahrungen** gesammelt und die **besten Formen und Methoden** der Zusammenarbeit schrittweise ausgearbeitet und **erprobt** werden. Hierbei müssen der unterschiedliche Reifegrad der gesellschaftlichen Verhältnisse, die ökonomischen Ausgangspositionen, das vom Kapitalismus hinterlassene Erbe sowie auch natürliche, geographische und andere in den einzelnen Ländern wirkende Faktoren berücksichtigt werden. Der Prozeß der Herausbildung und Festigung des sozialistischen Weltsystems verläuft keineswegs geradlinig und ohne Hemmnisse. Mit der Schaffung einer internationalen Gemeinschaft der von der Ausbeutung befreiten Völker wurde die Lösung von Problemen in Angriff genommen, die in der Geschichte der Menschheit bisher ohne Beispiel ist. „Die heutige Welt des Sozialismus ist mit ihren Erfolgen und Perspektiven, mit all ihren Problemen ein noch junger, wachsender gesellschaftlicher Organismus, in dem sich noch nicht alles stabilisiert hat, vieles trägt noch den Stempel vergangener geschichtlicher Epochen. Die Welt des Sozialismus ist voller Dynamik, sie vervollkommnet sich unaufhörlich.“²⁰

Den größten Beitrag zur Herausbildung internationalistischer Bündnisbeziehungen und zur Festigung der sozialistischen Welt leisten die **Länder der sozialistischen Staaten-gemeinschaft**. Hier bildeten sich die ökonomischen und politischen Bedingungen für die sozialistische ökonomische Integration am stärksten heraus, hier sind die Hauptpotenzen des Weltsozialismus konzentriert. In der gegenwärtigen Etappe lösen die Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft als Hauptkraft des sozialistischen Weltsystems entsprechend der jeweiligen konkret-historischen Situation zahlreiche

20 Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXIIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Referent: L. I. Breshnew, Moskau/Berlin 1971, S.20.